



EUROPEAN CITIES AND REGIONS NETWORKING
FOR INNOVATIVE TRANSPORT SOLUTIONS

Europapolitik lokal: Europäische Verkehrspolitik für nachhaltige urbane Mobilität

POLIS - Daniela Stoycheva

Dresden

15 Oktober 2012

Was ist Polis?

Netzwerk

Erfahrungsaustausch

Europäische Städte & Regionen

Europäische Initiativen

Innovation

EU Institutionen

Nachhaltiger Nahverkehr



**environment
& health**



**mobility
& traffic efficiency**



**safety
& security**



**economic
& social aspects**



Urban freight, public transport, planning & audits, systems integration

Wie trägt Polis zu nachhaltigerem lokalen Verkehr bei?

**Networking -
Wissens-
transfer**

**EU-
Projekte**

**Policy -
Einfluss auf
Verkehrspolitik**

Polis' Mission

Innovation für nachhaltige urbane und regionale Mobilität in Europa:

- Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen lokalen und regionalen Behörden, sowie mit Stakeholdern in Europa
- Polis Mitglieder unterstützen bei ihrer Teilnahme an europäischen Projekten, um Forschung und Innovation Städten und Regionen zugänglich zu machen
- Ständiger Dialog über urbane und regionale Verkehrsfragen mit den europäischen Institutionen im Namen von Städte und Regionen

Überblick

- Herausforderungen europäischer Städte heute
- Welche Rolle kann die EU übernehmen?
- EU-Maßnahmen und Initiativen zur Unterstützung urbaner Mobilitätsplanung
- Überblick nachhaltiger urbaner Mobilitätsplanung (SUMP) in Europa
- Dresden und das europäische SUMP Prozess
- ‘Do the Right Mix’ Initiative

Herausforderungen europäischer Städte heute

- 2015: 75% der europäischen Bevölkerung in städtischen Gebieten
 - Ungefähr 85% der EU BIP in Städte generiert
 - 90% der Europäer möchten bessere Verkehr(s)lage in ihrem Gebiet
- 3 Herausforderungen für nachhaltigen urbanen Verkehr:

Umwelt



Wirtschaftlichkeit (Konkurrenzfähigkeit)



Soziales



Welche Rolle kann die EU übernehmen?

- Subsidiaritätsprinzip berücksichtigen
- Die EU soll die Umsetzung der SUMPs erleichtern, nicht richten
- Für jede Stadt die am besten geeigneten Lösungen für ihre spezifischen Mobilitätsprobleme - keine 'Top-down-Lösungen', sondern flexible Art und Weise
- Unterstützt und fördert die Entwicklung von Strategien für nachhaltige urbane Mobilität durch den Austausch guter Beispiele ('best practices') und finanzieller Mittel (Struktur- und Kohäsionsfonds, 7. Forschungsrahmensprogramm der EU)
- Die Europäische Kommission (EK) wird, um die Einführung von SUMPs zu beschleunigen, Informationsmaterial zur Verfügung stellen, Leitfäden ausarbeiten, Ausbildungen und Werbeaktivitäten organisieren

Welche Rolle für die EU? – EU-Interventionsebenen und -Maßnahmen

Interventionsebene	Maßnahmen
Politische Ebene	• dafür Sorge tragen, dass die städtische Mobilität auf der politischen Agenda der Mitgliedstaaten weit oben steht • Achtung des Subsidiaritätsprinzips (städtische Probleme sind vorrangig lokaler Art) • weitere Integration des Nahverkehrs mit anderen EU-Sektorpolitiken (Umwelt-, Energie- und Sozialpolitik)
Methodische Ebene	Förderung • eines gemeinsamen Rahmens für SUTP durch Empfehlungen und Anleitungsprogramme • des Benchmarking zwischen Städten zur Verbreitung bewährter Konzepte und technischer Lösungen • gemeinsamer Systeme zur Überwachung der Entwicklung der städtischen Mobilität und der Flächennutzung • gemeinsamer Methoden zur Bewertung des Nachhaltigkeitsgrades von Nahverkehrsplänen
Finanzielle Ebene	• Vorschlag eines Rahmenprogramms für städtische Mobilität mit zweckgebundenen Mitteln im nächsten Programmplanungszeitraum 2014-2020 • Einführung von Förderprogrammen mit finanziellen Anreizen für die Erreichung bestimmter Ziele in Sachen Nachhaltigkeit des städtischen Nahverkehrs
Operative Ebene	• Förderung von Schulungs- und Anleitungsprogrammen für Entscheidungsträger zu Fragen der Nachhaltigkeit bei der Stadt- und Verkehrsplanung • Weitere Unterstützung des Austauschs bewährter Verfahren zwischen Städten und von Programmen zum Kapazitätsausbau • Förderung von Überwachungs- und Ex-post-Studien und deren Weitergabe an breite Kreise von Kommunalbehörden

EU-Maßnahmen und Initiativen zur Unterstützung urbaner Mobilitätsplanung

- Weißbuch ‘Die europäische Verkehrspolitik bis 2010: Zeit zu handeln’ (2001)
- Leitfaden: “Thematische Strategie für die städtische Umwelt” (2006)
- Grünbuch: Hin zu einer neuen Kultur der Mobilität in der Stadt (2007)
- Aktionsplan urbane Mobilität (2009)
- Weißbuch ‘Hin zu einem wettbewerbsorientierten und ressourcenschonenden Verkehrssystem’ (2011)
- Initiativen zur Orientierungshilfe: CIVITAS, EPOMM, Eltis
- EK will die Frage der urbanen Mobilität in den Bürgermeisterkonvent einbringen

EU-Maßnahmen zur Unterstützung urbaner Mobilitätsplanung

- **Aktionsplan urbane Mobilität (2009)**
 - Rahmen für 20 konkrete EU-Aktionen zur Umsetzung bei der EK bis 2012 über bereits bestehenden EU-Instrumente und -Initiativen
 - 6 Themen (identifiziert mittels Stakeholdern Konsultation):
 - Thema 1, Aktion 1: ‘Beschleunigung der Einführung von Plänen für die nachhaltige urbane Mobilität’
 - Bewertung der Umsetzung und der Notwendigkeit weiterer Maßnahmen hinsichtlich Europa 2020 & des 2011 Weißbuch Verkehr – laufend, Abschlussbericht Anfang 2013
- Polis Mitglieder haben an der laufenden Konsultation teilgenommen
- Polis – EK entspricht den Zielen in Aktion 1, aber die Auswirkung auf Entscheidungsträger von den Mitgliedstaaten ist niedrig. SUMP's könnten stärker hervorgehoben werden als Instrument für Städte um 20-20-20 Ziele zu erreichen und ‘modal shift’ zu unterstützen

EU-Maßnahmen zur Unterstützung urbaner Mobilitätsplanung

■ Weißbuch Verkehr (2011) - SUMPs

- Vorschlag einen auf gemeinsamen Zielen gründenden europäischen Mobilitätsanzeiger zu schaffen
- Prüfung der Möglichkeit verbindlicher Vorgaben für SUMPs für Städte ab einer bestimmten Größe zugrunde zu liegen
- Polis – schwer genau zu bestimmen, umzusetzen und zu beobachten
- Vorschlag Mittel aus dem Fonds für regionale Entwicklung und dem Kohäsionsfonds nur unter der Voraussetzung, dass die betreffenden Städte und Regionen einen gültigen SUMP haben
- Prüfung eines europäischen Rahmens zur schrittweisen Umsetzung von Plänen für urbane Mobilität in europäischen Städten
- Polis – dieser wird die Städte unterstützen in der Entwicklung, Umsetzung und Auswertung von SUMPs; freiwilliges Vorgehen mit Anreize der EU-Fonds notwendig
- Offene Konsultation über die zukünftige Entwicklung der urbanen Dimension der EU Verkehrspolitik bis 10.12.2012 → wird neue EU Kommunikation 2013 bestimmen

EU-Maßnahmen zur Unterstützung urbaner Mobilitätsplanung

- **Weißbuch Verkehr (2011) - Zufahrtsbeschränkungen für Innenstädte, darunter auch Innenstadt-Maut**
 - Die Städte haben oder überlegen Zufahrtsbeschränkungen umzusetzen um die Luftqualität und Zugänglichkeit zu verbessern und die Verkehrsüberlastung zu reduzieren
 - Weißbuch – EU-Rahmenbedingungen
 - Lokale Behörde entscheidet über Angemessenheit und Grenzen von Zufahrtsbeschränkungen sowie die Höhe der Gebühren
 - Polis – keine maximaler Tarif, lokale Behörde müssen die Freiheit bewahren Mauten einzuführen und Zufahrtsbeschränkungen umzusetzen
- **Weißbuch Verkehr (2011) – Stadtlogistik**
 - Mangel an integrierter Behandlung von Personen-und Güterverkehr
 - EK plant: - Erstellung von Leitlinien für beste Praktiken
 - Festlegung einer Strategie zur Erreichung einer emissionsfreien Stadtlogistik
 - Förderung gemeinsamer öffentlicher Beschaffungen schadstoffarmer Fahrzeuge für gewerbliche Flotten → Polis

EU-Initiativen zur Unterstützung urbaner Mobilitätsplanung

- **CIVITAS (www.civitas.eu)**

- EK's größte Demonstrationsinitiative für urbanen Verkehr. Seit 2012 CIVITAS Plus II
- Hilft Städten integrierte Maßnahmen zu nachhaltiger urbaner Mobilität zu testen und zu entwickeln
- Sensibilisiert Europas Städte und Gemeinden für die Notwendigkeit von SUMPs
- 60 Städte haben innovative und mutige Maßnahmen demonstriert, €300m. investiert
- Deutsche Demonstrationsstädte: Berlin, Bremen, Stuttgart und Aachen
- 8 grundlegende Blocks von Maßnahmen – die Städte wählen ein Set davon
- CIVITAS thematische Gruppen – zum Erfahrungsaustausch, mit LinkedIn Interaktion, Webinars usw. Z.B. Gruppe über Integrierte Planung – nur für Städte die SUMPs entwickeln oder umsetzen
- CIVINET – eine Gruppe von Städten, die das CIVITAS-Vorgehen auf lokaler Ebene und in nationaler Sprache fördern

EU-Initiativen zur Unterstützung urbaner Mobilitätsplanung

- **EltisPlus (www.mobilityplans.eu)**
 - Unterstützt europäische Städte bei der Entwicklung und Umsetzung von SUMPs
 - Durch:
 - Leitlinien und Empfehlungen
 - Materialien und Trainings
z.B. SUMP Workshop in Leipzig, 24. Oktober
 - Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit
 - Teilnehmer - 29 europäische Länder
 - SUMP Budget – ungefähr €750,000
 - Aktivitäten bis jetzt: Workshops, Analyse von Nutzer Bedürfnissen, „state-of-the-art“ und Leitlinienbericht, Leitlinien für die Vorbereitung eines SUMP, Website, Ausbildungs- und Werbeveranstaltungen

EU-Initiativen zur Unterstützung urbaner Mobilitätsplanung

- **Intelligent Energy Europe STEER programme**
 - Unterstützt Initiativen, die das Ziel haben Energieverbrauch im Verkehr durch die Einführung von SUMPs zu reduzieren
- **QUEST - Quality Management tool for Urban Energy efficient Sustainable Transport**
 - Entwickelt Instrumente zur Bewertung (Audit) der städtischen Mobilitätspolitik (im Einklang mit Weißbuch Verkehr)
 - 50 Städte aus 14 Länder nehmen teil. DE – Halle. Für jede Stadt ein an die Stadt angepasstes Programm entwickelt mit Handlungsempfehlungen
 - Die Städte erhalten ein Zertifikat, das ihre Arbeit anerkennt

Überblick nachhaltiger urbaner Mobilitätsplanung (SUMP) in Europa

- Unterschiedliche Vorgehensweise zu SUMP in Europa: pflichtmäßig in Frankreich, Grossbritannien und Italien, freiwillig in Belgien
- In anderen Ländern – Dänemark, Ungarn, Slovenien und Polen –verbunden mit Umweltmanagementplänen (EMPs)
- Frankreich – erstes Land Europas, das SUMP Konzept in 1980ern einführte. Die Anregung - Luftqualität zu verbessern, seit 1998 - Städte mit mehr als 100,000 Einwohnern zu SUMP verpflichtet
- UK - seit 1998 Nahverkehrspläne mit integrierter Verkehrspolitik. Legen eine 5-Jahresstrategie dar, vorbereitet in Konsultation zusammen mit der betroffenen Gemeinde und lokalen Verbänden. Die gesetzliche Rahmenbedingungen zentral bei der Verkehrsabteilung definiert

Dresdens Beitrag zum SUMP Prozess in Europa

■ Dresden - einer Vorläufer in Deutschland

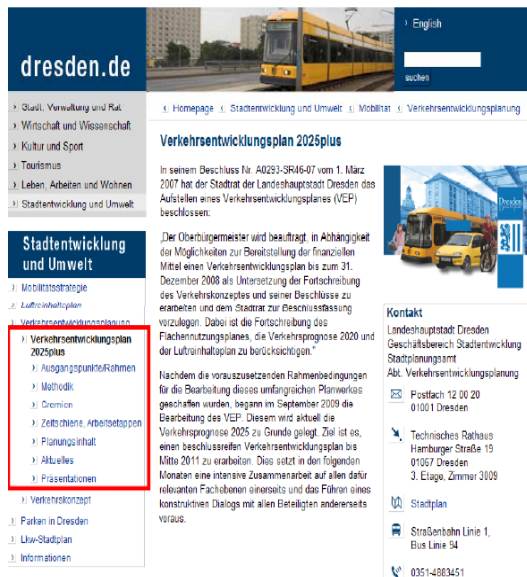
- Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland – www.dresden.de/vep
- Gutes Beispiel für andere Städte – Podiumsdiskussion 2010, Kolloquium 2012, Dresdner Amtsblatt 2011...

■ Dresden hat aktiv zur Debatte und Förderung von SUMPs in Europa beigetragen

- Polis Konferenz 2010 veranstaltet

■ Fachvorträge auf Polis Konferenz 2011&2012

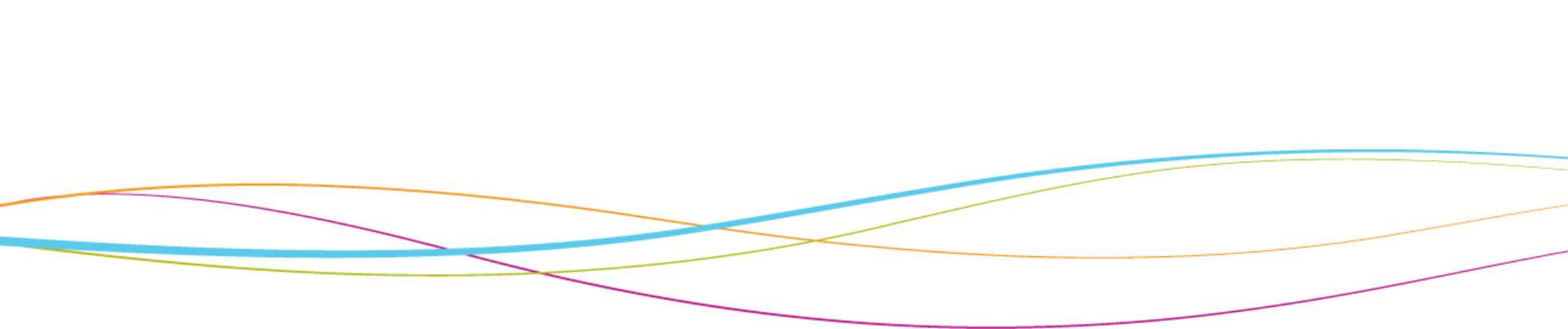
- Frau OBin Orosz auf Sitzung in Brüssel – ermutigt EK Vertreter und EP Abgeordnete das SUMP Vorgehen in Europa zu verallgemeinern



Europäische Initiative für Nachhaltige Urbane Mobilität

- **Über die Initiative 'Do the Right Mix'**
 - 3-jährige Initiative um Kampagnen über nachhaltige urbane Mobilität in 31 Länder zu unterstützen. Polis ist Partner.
 - Preis - 'SUMP-Award' - um die Einführung von SUMPs in Europas Städten zu fördern und hervorragende Leistungen zu würdigen
 - Referenz zu EltisPlus: SUMP-Award-Kriterien basieren auf Eltis SUMP Leitlinien
 - 2012 Awardthema: Stakeholder- und Bürgerbeteiligung an SUMPs
 - Bewerbung bis 9. November. Offen nur für Städte und Regionen. Preis von 10,000 € zur Unterstützung von lokalen Sensibilisierungsmaßnahmen über nachhaltige urbane Mobilität
 - www.dotherightmix.eu





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Daniela Stoycheva

dstoycheva@polisnetwork.eu

0032 2 500 56 79

www.polisnetwork.eu



EUROPEAN CITIES AND REGIONS NETWORKING
FOR INNOVATIVE TRANSPORT SOLUTIONS

www.polisnetwork.eu